



## 23. Oktober 2019: DX-Legende Wolfram Heß wäre 80 Jahre alt geworden

Am 23. Oktober 2019 hätte mein lieber Hörfunk-Kollege Wolfram Heß seinen 80. Geburtstag feiern können. Leider war ihm das nicht vergönnt. Er ist schon vor über zwölf Jahren gestorben. Ich hatte das große Glück, beim West-Berliner Rundfunksender *RIAS* zwei Jahre lang mit Wolfram zusammenarbeiten zu dürfen. Diese Jahre, 1992 bis 1993, waren die schönsten in meiner fast 40-jährigen Tätigkeit als Radio- und Fernsehredakteur. In der gesamten Hörfunklandschaft Deutschlands war Wolfram Heß der bekannteste, beliebteste, kenntnisreichste Autor und Moderator von DX-Sendungen. DXer nennt man Leute, die sich für den Rundfunk-Fernempfang begeistern, also für Sendungen auf Kurz-, Mittel- und Langwelle.

Im DDR-Rundfunk hatte Wolfram schon lange seine eigene DX-Sendung, „DX Aktuell“. Nach der deutschen Einheit erhielt er auch im *RIAS* eine solche Sendung, den „DX-Report“. Obwohl er nur einmal in der Woche über drei unserer sieben oder acht Frequenzen lief, war er bei den Hörerzuschriften unter den ersten zehn. Mich nannte Wolfram irgendwann seinen „Politoffizier“, weil ich ihm immer wieder sagen musste: „Das dürfen wir nicht sagen. Das dürfen wir nicht so sagen. Das müssten wir umformulieren.“ Irgendwann meinte er: „Hätte mir jemand vor der Wende gesagt, was man bei euch im *RIAS* alles nicht sagen darf, ich hät-

te es nicht geglaubt.“ Wir hatten aber für das, was er bei uns nicht sagen durfte, einen Ausweg. Außer bei uns hatte Wolfram sein „DX Aktuell“ in Ost-Berlin bei *DS Kultur*. *DS Kultur* war nach der Wende in der DDR aus *Stimme der DDR* und *Radio DDR 2* hervorgegangen. Immer wieder sagte ich: „Nimm das, was wir bei uns nicht sagen dürfen, mit zu *DS Kultur*. Dort darfst du es senden.“ Das war tatsächlich so. Unsere DX-Sendung im *RIAS* wurde am Donnerstagabend aufgezeichnet und am Freitag von einem unserer Chefs abgehört, also überprüft. Erst wenn er sein OK gab, konnte sie am Samstagabend gesendet werden. Sie wurde nie beanstandet. Aber diese Überprüfung durch einen höher gestellten Chef zeigt, dass sie auch mir nicht ganz traute, obwohl ich damals schon seit über zehn Jahren als festangestellter Redakteur im *RIAS* war.

Die Sendung von *DS Kultur* wurde am Freitagabend aufge-

zeichnet und sofort danach ausgestrahlt. Eine „Überprüfung“ durch „höhere Stellen“ gab es nicht. Manchmal war die Aufzeichnung des zweiten Teils noch gar nicht fertig, als der erste Teil bereits auf Sendung ging. Bei *DS Kultur* war Wolframs DX-Sendung die uneingeschränkte Nummer 1 bei den Hörerzuschriften.

Wolfram Heß wurde am 23. Oktober 1939 in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge geboren und starb am 9. Februar 2007, nur 67-jährig, an den Folgen eines Schlaganfalls. Das war nur wenige Tage, bevor in der *Deutschen Welle* die letzte DX-Sendung laufen sollte, die er noch hätte machen dürfen. Mit Wolfram Heß verloren die Kurzwellen-Begeisterten nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern weltweit einen der größten und wichtigsten und beliebtesten „Macher“ solcher Sendungen. DX-Sendungen waren sein Lebensinhalt und Lebenswerk.

Auch Wolframs Ko-Moderatoren, alleamt „gelernte“ und gefragte Schauspieler, wurden leider nicht alt. Georg Thies starb 2001 im Alter von 73 Jahren, Ingolf Gorges 2008 im Alter von 68 Jahren. Der Einzige, der Gott sei Dank weiter unter uns ist, ist Erwin Schastok. Er wurde dieses Jahr (2019) 80 Jahre alt und wirkt gelegentlich immer noch mit als Sprecher in Hörfunk-Features.

*Ernst Meinhardt,  
von 1981 bis 1993 Redakteur RIAS Berlin;  
von 1994 bis 2018 Redakteur Deutsche Welle Berlin; seit Herbst 2018 Rentner*



*Erwin Schastok und Wolfram Heß, ehemals DX-Aktuell.  
Foto: Thomas Kubaczewski (1999).*

**Bild oben:** *Wolfram Heß bei der Arbeit (2005). Foto: Harald Kuhl.*